

**Gross und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Herrscher über das All.
Gerecht und voller Wahrheit sind deine Wege, o König der Völker. Offenbarung 15,3**

Wenn wir die traurigen Nachrichten aus der Ukraine hören, so scheint vieles zunehmend aus dem Ruder gelaufen zu sein. Wir hören kaum etwas von einem geplanten Waffenstillstand oder Friedensverhandlungen. Zum schrecklichen Krieg werden immer mehr Waffen geliefert. Damit wird die Vernichtung in der Ukraine weiter in die Länge gezogen. Es ist gut spürbar, dass die wachsende Ohnmacht droht, unsere Gedanken in Gleichgültigkeit zu verwandeln. Und die Aussichten sehen weltweit nicht besonders rosig aus. So fragen viele besorgt, was wohl im Winter zusätzlich auf uns zukommt?

Wer die Bibel ein wenig kennt, der weiss, wie viele negative Entwicklungen über Jahrhunderte hinweg erlebt wurden, die dann ihre Spuren in den Schriften hinterliessen. So standen Generationen im Angesicht von Armut, Hunger und Gewalt verzweifelt vor der Frage, wo die Gerechtigkeit Gottes bleibt.

Was mich immer fasziniert, dass auch unter unmenschlichen Umständen, das Vertrauen in Gottes Anwesenheit nie ganz verschwand. Ein Rest Hoffnung konnte ununterbrochen gepflegt werden. Angefangen von Mose, aus dessen Siegeslied dieses Zitat in die Offenbarung 15,3 aufgenommen wurde, sehen wir Menschen, die der Trübsal entkommen und darauf vertrauen, dass sie mit den Anweisungen Gottes im Herzen, trotz allen Widrigkeiten alle Katastrophen überstehen.

Könnten wir heutzutage zu einem solchen Loblied anstimmen? Dieser Vers lädt uns ein, unser Leben, unsere Ziele und unsere Wege Gott anzuvertrauen, denn unser Weg mit ihm ist keine blinde Nachtwanderung. Was auch immer die Zukunft bringt, wie auch immer die nächste Wegstrecke aussehen mag, er bleibt bei uns und bringt uns ans Ziel. So kann unser Leben eine neue Dimension der Hoffnung gewinnen.

